

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Betätigung der österreichisch-ungarischen Militärattachés im Kundschaftsdienste aus; jeder neuernannte Attaché mußte vor seinem Abgang dem Chef des Evidenzbüros die Einhaltung dieses Allerhöchsten Verbotes in die Hand versprechen. Diese Zurückhaltung bedeutete keine Beeinträchtigung des Dienstes unserer Militärattachés. Im Gegenteil, sie festigte ihre Position bei den leitenden Stellen und in den Offizierskreisen der fremden Staaten, sie wurden um so bereitwilliger zu Besichtigungen und besonderen militärischen Vorführungen eingeladen, wo sie mit militärisch geschultem Blick mehr sehen konnten als Kundschafter.

Durch die rationelle Auswertung aller erlangbaren Daten entstand in den Evidenzgruppen ein immer vollständigeres Bild von den Wehreinrichtungen der fremden Staaten. Ergaben sich durch Anfragen seitens der verschiedenen Amtsstellen Lücken, so wurde getrachtet, sie durch Beschaffung der betreffenden Dienstvorschrift oder durch Anfragen bei den Militärattachés auszufüllen. Wenn dies auf diesem Wege nicht gelang, dann mußte der Kundschaftsdienst einspringen. So reihte sich dieser organisch in die Gesamtaufgabe des Evidenzdienstes: er wurde nicht zum Selbstzweck, sondern blieb ein Glied in der Kette des gesamten Evidenzapparates.

Bei der Übernahme meines Amtes legte ich Wert darauf, daß die Offiziere der Evidenzgruppen durch persönlichen Einblick Land und Leute der Staaten kennenlernten, die sie evident zu führen hatten. Dies entsprach auch den Intentionen Conrads. Allerdings mußte ein Teil der kargen Kundschaftsdotationen dazu verwendet werden, aber es bekamen fachmännisch vorgebildete Offiziere Einblick in Verhältnisse, wie er von einem Durchschnittsspion niemals erwartet werden konnte. Die Ergebnisse der Evidenztätigkeit wurden den Truppen schon im Frieden zugänglich gemacht. So entstanden die Handbücher, Patrouillenbehalte, Kriegsgliederungen, Adjustierungsbilder über die fremden Wehrmächte, die gelegentlich der theoretischen Beschäftigung verwertet wurden und die Kenntnis der fremden Wehrmächte verbreiten halfen.

Es war ein besonderer Ehrgeiz aller Evidenzgruppen, den hohen Anforderungen des Chefs des Generalstabes zu entsprechen. Conrad hat das zuverlässige Funktionieren des Evi-